

# General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 bzw. Rittergasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprech-Gammlernummer 7991. Druckkosten: Ebere Zeitungsstraße 34 (Tel. Nr. 7981) und Wapstraße 7 in Giebichenstein (Tel. 1408). Verantwortlich für die Redaktion Ernst Stieker in Halle.

Nummer 218

Halle, Freitag den 24. August

1917

## Erfolgreicher Gegenstoß an der Straße Opern-Menin.

### Die Canadian bei Lens zurückgeschlagen. — Fortdauer der heftigen Kämpfe bei Verdun. — Die Na an der furländischen Küste erreicht.

**(H. T. B.) Großes Hauptquartier, 24. August.**  
**Westlicher Kriegsschauplatz:**  
**Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht.**  
 In Fländeren flaute die heftige Artillerietätigkeit in Kampfzonen zwischen Ypern und Halle. Die Kanadier bei Lens wurden zurückgeschlagen. Die Na an der furländischen Küste erreicht.

Bei den ergebnislosen Angriffen am 22. August der Engländer 21 Panzerkraftwagen, die zerstört von unserer Front liegen. Ein Teil der am Leben gebliebenen Besatzung wurde gefangen genommen. Kanadische Truppen suchten erneut in Lens und unsere anschließenden Stellungen einzubringen. In herkömmlichen Kämpfen hielten wir trotz der bisherigen Verluste. Auch an der Bahn Arras — Douai leistete ein feindlicher Angriff.

Höhe 304 bei der Nacht vom 21. zum 22. August planmäßig unter Zurücklassung einer schwachen Besatzung geräumt hatten, wurden die Franzosen heute einen starken Angriff. Sie wurden von unserer Artillerie Feuer empfangen. Nördlich von Louvemont kamen bereitgestellte feindliche Sturmtruppen in unserem Bereichungssektor nicht aus ihrem Gräben heraus. **Deftlicher Kriegsschauplatz:**  
 Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.  
 An der Na wurde die Na an einigen Stellen von unseren Truppen erreicht. Am Druyvat-See, bei Druyvat, am Serch und Brunes letzte die Gefechtsfront teilweise anfi.

Front des Generaloberst Grafen von Soltikoff. Unsere Stellungen bei Sobwa und am Sultia-Laf waren durch das Ziel ergebnisloser feindlicher Angriffe. **Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Madenian.**  
 Westlich von Orel am Serch brachte uns ein erfolgreiches Durchbruchunternehmen G. Gannone und Bente ein. **Russische Front:**  
 Bei anhaltender Hitze nur stellenweise geringes Feuer. Der Erste Generalquartiermeister: Lubnowskoff.

### Aus dem Hauptquartier.

**(Von unserer Berliner Redaktion.)**  
**Berlin, 24. August.**  
 Die Sitzung des Hauptstaatskomitees war heute verhältnismäßig schwach besucht. Das lag daran, daß die politischen Auseinandersetzungen infolge des Scheiterns des Reichstages angesetzt sind. Es wurde nur über die Kollisions- und Kolonialverträge verhandelt, und wenn natürlich auch die Verhandlungen darüber sehr wichtige Interessen betreffen, so reicht die Aufmerksamkeit natürlich nicht auf die politischen Erörterungen der letzten Tage heran. Man hatte angenommen, daß die Verhandlungen schon am Montag zu Ende gehen würden. Aber daran ist wohl kaum zu denken, denn es stehen noch eine Menge Punkte auf der Tagesordnung, so außer den behaupteten Verhandlungen, wobei viele Verträge und Wünsche vorgetragen werden sollen. Ferner soll über die belagerten Gebiete sehr ausführlich verhandelt werden. Dann ist es möglich, daß der Austausch auch schon die Antwort auf die Friedensbedingungen des Papstes behandeln und durchsetzen werden wird.

bedrängten Lage Erlösung zu finden. Ich kann getrost behaupten, daß unsere Geistes, bei uns Aufbruch, nach Frieden blicken. Der Tag, an dem die Entente um Frieden fleht, kann nicht mehr fern sein. Wir wissen dies sehr gut, da wir die in den feindlichen Staaten herrschenden Verhältnisse richtig einschätzen.

### Die Antwort der Entente.

**London, 24. August. (B. 3.)** Der Berichterstatter der Richter Post in London meldet, ohne von der englischen Post herbeizutreten zu werden: Die Antwort der Alliierten auf die Papstnote wird nach allem, was man in der englischen Hauptstadt vernimmt, anders lauten als diejenige, die in unserer Zeitung veröffentlicht wurde. Eine direkte Ablehnung ist ausgeschlossen. Wenn nicht alles täuscht, wird der Papst eine Verzichtnahme von den früheren Ausführungen der Alliierten erhalten. Sollten die Zentralmächte den Inhalt der Note Benoit's ohne große Veränderungen annehmen, dann ist in den alliierten Ländern auch das Unerwartete möglich.

### Die Konferenz der Ententealliierten.

**Amsterdam, 24. August. Handelsblättern** mitteilen aus London: Die Sozialistenkongresse der Alliierten wird Dienstag und Mittwoch stattfinden. Presse und Publikum werden nicht zugelassen, aber jeden Tag soll ein Bericht veröffentlicht werden. Denonstion wird den Vorschlag: England, Frankreich, Belgien, Griechenland, Italien, Rußland und Schweden werden vertreten sein. Es fällt auf, daß die Vereinigten Staaten in dieser Angelegenheit leben.

### Gefecht zwischen englischen Schiffen.

**Sanz, 24. August. (Zp. Nbl.)** Aus Nachrichten aus England zurückgekehrten Seeleuten geht hervor, daß in der zweiten Augustwoche bei dem Ort Rebel, 20 Meilen von der englischen Küste entfernt, ein Gefecht zwischen einem englischen Ozeandampfer und zwei englischen Torpedobooten, die abgegründet haben und die von dem englischen Dampfer vertrieben für den Rest der Nacht auf dem Meer verblieben hat. Die beiden Torpedobooten wurden schwer beschädigt, ein durch einen Kollisionsstoß so schwer, daß es in sinkendem Zustand in einen Hafen geschleppt werden mußte. Nach dem ersten Schuß glaubten die Torpedobooten, ein feindliches U-Bootgeschiff vor sich zu haben und eröffneten das Feuer. Nach 6-7 Minuten richtete sich der Nebel so weit, daß man auf dem Hauptmast des Dampfers den feindlichen Nebel sah. Der Dampfer war schwer beschädigt. Das Gefecht soll 26 Tote und Verwundete gefordert haben.

### Die wandende russische Disziplin.

**Stochholm, 24. August. (S.-M.)** Kornilow ordnete neue verstärkte Maßnahmen zur Erhöhung der Disziplin innerhalb des russischen Heeres an. Die politische Agitation an der Front ist ganz verboten.

### Das „schwer kranke“ Rußland.

**(Z. U.) Amsterdam, 24. August.** Aus Stochholm wird gemeldet: Nodjansko, der Präsident der alten Duma, hat sich in einer Unterredung mit dem Vertreter der „Information“ über gewisse demokratische Ausschreitungen ausgelassen und behauptet, daß die Duma ihre Bedeutung nicht besser gehabt hätte. Der jüngste Angriff in Petersburg, sagte er, und die Gefahr, daß das russische Vaterland durch das Verhalten gewisser Truppenteile an der Front ausgesetzt gewesen ist, seien dem Maße dem Umfang des Uebels, das durch die Propaganda der Bolschewiki angerichtet wurde und eine Umwandlung in Seelenarbeit von ganz Rußland bewirkt. „Ich fürchte“, sagte Nodjansko weiter, „daß die Revolution ein Fehler gewesen ist. Rußland ist schwer krank. Mit einem großen Volk, wie dem russischen, das eine Krisis durchmacht, muß man Geduld haben. Man muß dem Lande Zeit lassen, sich zu stärken und zu erholen.“ Nodjansko ist überzeugt, daß die russische Armee sich wieder erholen werde und die Zeit nicht mehr fern sei, wo sie wieder eine Offensive unternehmen könne. Man müsse Rußland noch zwei oder drei Monate Zeit lassen.

### Schwedens Neutralität.

**(B. T. B.) Stochholm, 23. August.** Der Minister des Äußeren Lindman hielt eine Rede über die äußere Politik Schwedens im Weltkrieg. Zuerst wies er auf die wirtschaftlichen Schwierigkeiten infolge des Warenmangels hin, der durch den U-Bootkrieg und durch die englische Blockade verursacht sei. Die Maßnahmen für die Haltung Schwedens seien die Wahrung der Unabhängigkeit des Landes und die Aufrechterhaltung einer unparteiischen Neutralität. Dabei müsse man nicht nur vermeiden, in Konflikte mit irgend einer der feindlichen Parteien zu geraten, man müsse auch an die Zukunft denken und dafür sorgen, daß die Unabhängigkeit des Landes auch dann aufrechterhalten werden könne.

Da der immer wachsenden Wichtigkeit der wirtschaftlichen Fragen sei der Einfuhr geeigneter Lebensmittel und Rohstoffe eine der bedeutendsten Fragen der Neutralitätspolitik. Die Handelsbeziehungen mit beiden kriegführenden Parteien müßten aufrechterhalten werden. Lindman erklärte, die von der Regierung geplanten Handelsvereinbarungen müßten mit der Neutralitätspolitik übereinstimmen. Mit Bezug auf die Verhandlungen mit den Vereinigten Staaten hoffe er, Volk und Regierung Amerikas werde die Frage von einem weiten, humanitären Gesichtspunkte aus zwischen uns Schweden nicht in einer so wichtigen Frage Schiedsrichter bereiten. Am Ende von Jahren wird man nach, daß während des Krieges eine neuwertige Ausfuhr von Getreide stattgefunden habe und daß die Meeresfahrt durchaus nicht so umfangreich sei, wie behauptet.

Über die Friedensaussichten sagte der Minister, die Neutralität nicht minder wie die Kriegsführung erlichere jetzt einen Frieden, und zwar: einen Frieden, der den Völkern in den Grenzen des Möglichen die unerhörten Leiden erlaube, die ihnen der Krieg ge-

bracht habe. Nichts aber sei so unsicher, wie der Zeitpunkt des Friedensschlusses. Man müsse inoffen hoffen, daß er näher sei, als man glaube.

### Der Luftangriff auf Kent.

**(B. T. B.) London, 23. August.** Das Pressebüro teilt mit: Von feindliche Flugzeuge näherten sich am 10 Uhr früh der Küste von Kent. Der Feind wurde vom Fliegerkorps des Marinefliegerdienstes ins Gefecht verwickelt, während U-Boote die beschriebliche Verbindung in das Innere des Landes hinderten. Einige wenige Angreifer kamen in westlicher Richtung bis Margate. Die anderen kamen nach der Küste von Dover. Der Schaden ist unbedeutend. Zwei feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen. — Nach einem früheren amtlichen Bericht haben die Flugzeuge Bomben auf Dover, Margate und Ramsgate abgeworfen, dadurch elf Personen getötet, dreizehn verwundet und in Dover und Ramsgate mehrere Häuser beschädigt. Ein deutscher Flugzeugführer wurde leicht verwundet eingedrückt.

### In China interniert.

**Sanz, 24. August.** Aus Tientsin wird berichtet: Alle deutschen, österreichischen und ungarischen Soldaten und Offiziere, die früher zur Verteilung der deutschen und österreichischen Vermögensgegenstände verwendet wurden, sind auf dem westlichen Hügel außerhalb von Peking interniert worden. Die deutschen und österreichischen Angehörigen bei den Bolschewiki, bei der Post und anderen Verwaltungen sind entlassen worden.

### Amerikas Rüstung.

**Amsterdam, 24. August. (Voff. Bl.)** Nach Meldungen aus New York sind die Daten für die Einberufung des ersten Herbstkongresses von 755.000 Mann bereits festgelegt. Ein Drittel, die ersten 250.000 Mann, soll zwischen dem 1. und 5. September einberufen werden, das zweite Drittel zwischen dem 5. und 19. September und das letzte Drittel zwischen dem 30. September und 3. Oktober.

### Die Washingtoner Heber.

**Amsterdam, 23. August. (Voff. Bl.)** Im Washingtoner Senat erklärte Senator Lodge bei der Besprechung der Kriegsgewinnsteuer, daß er sofort gegen einen Frieden auf der Grundlage des Statuquo sei. „Wir können keinen Frieden schließen“, sagte er, „ohne einen vollkommenen Sieg erzielt zu haben. Ich glaube nicht, daß den Deutschen ein Sieg möglich ist. In einem solchen Falle würde die Welt nicht mehr wert sein, darin zu leben.“

### Frankfurter Heeresbericht.

**Frankfurt, 24. August.** Im Laufe des 22. August besetzten unsere Soldaten den Bahnhof von Trebbin im Kreisgau und die Flugplätze von Colmar und Scherfeld. Zu der Gewehr von Verdun wurden 350.000 Kilogramm Bomben auf Bahnhöfe, Truppenlager und Flugplätze des Feindes abgeworfen. Unsere Flugzeuge griffen außerdem mit Wasserminenwerfern Soldaten auf dem Marthe an.

